

1. Düsseldorfer Lymphologisches Symposium 12.09.2020

Abstract: das primäre Lymphödem

Das primäre Lymphödem ist eine angeborene Fehlbildung des Lymphsystems und ist gekennzeichnet durch eine abnormale Ansammlung von interstitieller Flüssigkeit aufgrund einer ineffizienten Flüssigkeitsaufnahme und eines verringerten Lymphabflusses. Die Vererbung kann autosomal dominant, autosomal rezessiv, X-chromosomal rezessiv oder paradominant sein.

Das Wissen über Lymphödeme ist in ganz Europa nach wie vor ziemlich uneinheitlich, da die Gesundheitsversorgung in ganz Europa unterschiedlich ist. Oft fehlen diagnostische und therapeutische Richtlinien für Diagnostik und Therapie.

Durch eine bessere awareness für diese Erkrankung können wir epidemiologische Daten zum primären Lymphödem sammeln, einen Gold-Standard für diagnostische Kriterien festlegen, um die Wartezeit auf eine korrekte Diagnose zu verkürzen und um rascher mit der entsprechenden Therapie zu beginnen. Weiters ermöglicht dies auch das Erkennen und Identifizieren von ätiologischen Faktoren als Voraussetzung für die Durchführung definierter experimenteller und klinischer Studien mit Arzneimitteln, wie Gentherapie und Tissue Engineering.

Ein weiteres Ziel ist die Schaffung europäischer Biobanken, um die Erforschung von Biomarkern und neuen Krankheitsgenen zu fördern, die beim primären Lymphödem veränderten molekularen und genetischen Pfade aufzuklären und die Suche nach neuen therapeutischen Lösungen zu fördern. Dies ermöglicht eine Überarbeitung der aktuellen Behandlungs- und Rehabilitationsstrategie, insbesondere der Indikationen für eine chirurgische Behandlung, sowie einer Komorbiditätsstudie, um den therapeutischen Nutzen zu optimieren und damit die Lebensqualität zu verbessern und letztlich auch die Gesundheitsausgaben zu senken.

Prim. Dr. Christian Ure

FA für Innere Medizin und Angiologie

Lymphklinik Wolfsberg

Rehabilitationsklinik für Lymphangiologie mit Akutstation

LKH Wolfsberg